

	<p>Objekt: Kanne der spätgeometrischen Zeit</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gefäßkeramik und Vasenmalerei</p> <p>Inventarnummer: 1958.60</p>
--	--

Beschreibung

Nach dem Untergang mykenischen Kultur auf dem griechischen Festland erholten sich erst mit Beginn des 9. und 8. Jahrhunderts v. Chr. Kultur, Wirtschaft und Technik. Diese Phase der griechischen Kunst und Kultur wird ‚Geometrische Zeit‘ genannt. Sie leitet sich aus den auf den Keramikgefäßen dieser Zeit verwendeten geometrischen Dekoren ab, die nach der freieren Gestaltung der mykenischen Zeit Kreise, Zickzackmuster, Dreiecke, Rauten, Strichgruppen und Schachbrettmuster in rhythmischer Abfolge verwendet. Ab etwa 800 v. Chr. wurde diese Gestaltungsform der Muster durch die Aufnahme figürlicher Motive aufgebrochen: äsende Tiere, wie bei dieser Kanne, Krieger oder Wagenfahrten. Diese Kanne wird aufgrund ihres Stils der Werkstatt des sogenannten Dipylon-Malers zugeschrieben, der als einer der bedeutendsten Vertreter der geometrischen Vasenmalerei gilt. Seine Hauptschaffenszeit liegt in der Mitte des 8. Jahrhunderts v. Chr. (AVS)

Ausführliche Beschreibung

Schmaler abgesetzter Standring: Gefäßunterseite ton grundig. Im unteren Drittel des Gefäßkörpers drei umlaufende breite, schwarze Streifen, unterbrochen von zwei tongrundigen mit je zwei blassen Firnislinien. - Fries äsender Rehe betonz den größten Gefäßumfang. Weiter Ornamente: übereinandergesetzte Winkel (Winkelbäume), liegende "Stundengläser", Zickzackstreifen, punktgefüllte Rautenkette. Im Mittelfeld viergliedriger schraffierter Mäander; im rechten äußeren Feld Wasservogel, im linken äußeren schraffiertes Vierblatt. Halsmitte: viergliedriger schraffierter Mäander, Zickzacklinien, gepunktete Rautenkette.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

Höhe: 41 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 755-745 v. Chr.

wer

wo

Athen

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Dipylon-Maler

wo

Schlagworte

- Kanne

Literatur

- Follmann, Anne Barbara (1971): Corpus Vasorum Antiquorum. Deutschland. Hannover, Kestner-Museum 1. München, Taf. 2,1-5